Vermischtes.

Der Kaiser als Komponist. Am Sonnabend fand ein Hof-konzert des Königlichen Domchors im Marmorsaale des Neuen Palais statt, nachdem bereits am Nachmittag um 4 Uhr daselbst eine Generalprobe im Beisein des Kaisers stattgefunden hatte. Der in voller Stärke erschienene Chor — 25 Männer und 103 Knaben — wurde von Mitgliedern der königlichen Kapelle unterstützt und vom Professor Albert Becker dirigirt. Die Komposition des Kaisers „Sang an Aegir," welche Professor Becker für die begleitende königliche Kapelle eigens instrumentirt hatte, ließ der Kaiser zweimal während der Probe vortragen; zu der Wiederholung hatte Se. Majestät die kaiserliche Gemahlin und die ältesten vier Prinzen hinzuziehen lassen. Zu der Aufführung am Abend waren etwa dreihundert Gäste geladen. Das Hauptinteresse lenkte sich selbstverständlich auf die Komposition des Kaisers, welche, wie seiner Zeit berichtet, zum ersten male gelegentlich der jüngsten Anwesenheit des Kaisers in Schloß beim Grafen Görtz zum Vortrag gelangte. Aegir ist in der nordischen Mythologie der Gott des Meeres, und der vom Grafen Philipp Eulenburg gedichtete und vom Kaiser komponirte Sang an denselben beginnt mit den Worten: „O, Aegir, Herr der Fluthen, dem Nix und Neck sich beugt." Die Komposition ist in echt militärischem Stil gehalten und klingt in eine schneidige Kriegsfanfare aus. Der Kaiser war von dem Vortrag des Liedes und den Leistungen des Domchors überhaupt in hohem Maße befriedigt, sprach hierüber rückhaltslos seine Anerkennung aus und gab derselben noch dadurch einen ganz besonderen Ausdruck, daß er dem Professor Albert Becker eigenhändig das Ritterkreuz des hohenzollernschen Hausordens überreichte.

Der Nachlaß Emin Paschas. Zu der Regulirung des Nachlasses von Emin Pascha verlautet noch der „Kreuzztg.", daß das Testament, dessen Oeffnung das berliner Amtsgericht verlangt hatte, noch nicht von Sansibar, wo es beim kaiserlichen Konsulat in Sansibar niedergelegt worden war, hier eingetroffen ist. Unterdessen sind Verhandlungen zwischen den Vertretern der Emine Schnitzer, verwitweten Hakki Pascha nebst Tochter, und der kleinen Ferida eingeleitet worden, um einen Vergleich herbeizuführen. Sollte ein solcher nicht zustande kommen, so würde wohl eine Klage erhoben werden auf Aufhebung der Adoption der kleinen Ferida, welche Emin Pascha während seines Aufenthaltes an der deutsch-ostafrikanischen Küste vollzogen hat. Nachdem es sich herausgestellt hat, daß ein legitimes Kind Emin's vorhanden ist, hat jene Adoption keine Giltigkeit mehr nach dem preußischen Landrecht. Die Tochter Emin Paschas, Paulina Emilia Elisabetha, welche am 24. Nov. 1874 zu Arco getauft und vorher legitimirt worden war, ist übrigens nicht katholisch, sondern evangelisch erzogen. Dagegen ist ihre Mutter, geb. Emilia Amalia Leibschaft, katholisch, und daher mag es auch kommen, daß das Kind in einer katholischen Kirche getauft wurde. Der Trauschein über die Ehe Dr. Schnitzer's mit der verwitweten Frau Ismail Hakki Pascha hat bekanntlich nicht aufgefunden werden können; auch weiß man den Ort der angeblichen Trauung nicht, da sich die Frau auf dessen Namen nicht besinnen kann. Sie behauptet, Emin Pascha habe diesen Schein behalten und mitgenommen. Neuerdings hat sich auch herausgestellt, daß die Mutter der Frau Emine Schnitzer, verw. Hakki Pascha, noch in Bukarest lebt.

Unschuldig im Zuchthaus? Im Wege des Wiederaufnahmeverfahrens ist, wie schon kurz in der Sonntagsnummer gemeldet, der Schlächter Karl Adam von einer vierjährigen Zuchthausstrafe, von der er bereits ein Jahr im Zellengefängniß Moabit verbüßt hat, befreit worden. Der Angeklagte ist am 18. Juli v. J. zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, weil ihn der Gerichtshof für überführt erachtete, am Abende des 15. Mai v. J. durch einen Messerstich, der den Verlust eines Auges zur Folge hatte, den Kürschner Mainz schwer verletzt zu haben. Adam und Mainz wohnten früher zusammen bei einer gewissen Heinrich im Keller des Hauses Büschingstraße 10. Im Januar 1893 kündigte die Heinrich dem Adam, worauf letzterer von ihr fortzog, aber nach wie vor ein Verhältniß mit ihr unterhielt. Adam soll nach der Kündigung großen Lärm gemacht und der Heinrich die Fenster eingeschlagen haben. Darauf soll Mainz geäußert haben: „ein solcher Mensch muß doch zu bändigen sein." Wegen dieser Aeußerung soll Adam den Mainz mehrfach mit den Worten bedroht haben: „er werde es ihm besorgen." Am Abend des 15. Mai fand man nun Mainz in der Georgenkirchstraße in seinem Blute schwimmend bewußtlos vor; sein linkes Auge war durch einen Messerstich vollständig zerstört. Er hat mit voller Bestimmtheit unter seinem Erbe den Adam als den Thäter bezeichnet. Das Gericht hat dieser Beschuldigung geglaubt. Adam, welcher die Thäterschaft entschieden bestritten hatte, reichte nach seiner Verurtheilung eine Anzeige wegen Meineids gegen Mainz ein. Die Strafanzeige ist vom Staatsanwalt zurückgewiesen worden, weil dieser die Behauptungen des Mainz nicht für widerlegt erachtete. Hierauf betrieb Adam mit Hilfe des Rechtsanwalts Dr. Sello eine Wiederaufnahme des Verfahrens. Ein dahingehender Antrag wurde von der zuständigen Strafkammer verworfen. Der Vertheidiger legte gegen diesen Beschluß Beschwerde beim Kammergericht ein, es fand vor dem Amtsgericht eine umfangreiche Vernehmung von Zeugen statt und unter dem 10. Mai hat das Kammergericht den Beschluß der II. Strafkammer aufgehoben und die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet. In der erneuten Verhandlung vor der Strafkammer II stand dem Angeklagten Rechtsanwalt Hetne als Vertheidiger zur Seite. Er hatte zahlreiche Entlastungszeugen geladen, welche sowohl in Bezug auf das Alibi des Angeklagten zu Gunsten desselben aussagten, als auch durch ihre Wahrnehmungen die Behauptungen des Hauptbelastungszeugen wesentlich erschütterten. Es wurde namentlich auch festgestellt, daß Mainz an jenem Abende stark angetrunken war und daß Personen, die zur Zeit der That vor dem Hause standen, vor welchem der Ueberfall erfolgt sein sollte, von einem solchen nichts gesehen haben. Auch die Vernehmung des Mainz selbst fiel diesmal nicht zu Ungunsten des Angeklagten aus, da Mr. seine Glaubwürdigkeit dadurch erschütterte, daß er mehr zu bekunden bestrebt war, als er nach der ganzen Sachlage bekunden konnte. — Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme beantragte Staatsanwalt Dr. Borchert in Uebereinstimmung mit dem Rechtsanwalt Hetne die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte auch nach diesem Antrage, indem er zwar die völlige Unschuld des Angeklagten nicht für erwiesen erachtete, aber doch die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen hielt, daß Mainz in der That durch einen andern verletzt worden sei.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Die Sitzung des Gesammtvorstandes für die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 ist auf den nächsten Freitag, den 15. d., nachmittags 5 Uhr anberaumt worden und wird in Treptow im Asylhause der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung der Kaufmannschaft von Berlin abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Mittheilungen über den Stand des Werkes und 2. endgiltige Entscheidung über die Platzfrage. Nach Erledigung der Tagesordnung ist eine Besichtigung des zum Ausstellungsplatze ausersehenen treptower Parkes in Aussicht genommen.

Ballonfahrt. Der Ballon „Phönix," unter Führung des Premierlieutenants Sperling und unter Theilnahme der Assistenten am Meteorologischen Institut Berson und Busching, ist siebenstündiger Fahrt am 9. Juni mittags 12 Uhr bei Breslau glatt gelandet. Er erreichte eine Höhe von 4800 Meter.

Gesellschaftsreise. Karl Hiesel's Reisecomptoir in Berlin theilt uns mit, daß seine Reisegesellschaft, welche im April und Mai Italien und Griechenland besuchte, wohlbehalten zurückgekehrt ist. Zur nächsten Exkursions-Tour nach Skandinavien und dem Nordkap, welche am 22. d. M. abgehen und vierzig Tage dauern wird, sind bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgt, so daß die Reise gesichert ist. Im Laufe des Sommers finden ferner Fahrten zum Besuch der Weltausstellung in Antwerpen statt, mit und ohne Abstecher nach Paris, Isle of Wight, London und dem schottischen Hochgebirge. Im Herbst folgen dann Reisen nach Italien, Karpathen und dem Orient. Programme sind stets kostenlos durch obengenanntes Comptoir, Königgrätzerstraße 34, erhältlich.

Spukende Preßkohlen. Wiederum ist dem 18. Polizeirevier in Berlin Meldung von einer „Spukgeschichte a la Resan" zugegangen! Auf dem Boden des Hauses Gollnowstraße Nr. 6 begann es am Donnerstag zu spuken! Es erhob sich auf dem Boden abends gegen 10 Uhr ein großer Tumult, bald flogen Preßkohlen umher, und schon nach wenigen Minuten war der Hof des Hauses förmlich mit Briketts gepflastert. Als die erstaunten Hausbewohner dem Spukgeiste auf den Leib rücken wollten und sich nach dem Dachboden begaben, wurden sie von einem derartigen Bombardement von Steinkohlen empfangen, daß sie sich zurückziehen mußten. Als bald darauf hinzugerufene Polizeibeamten erschienen, war der Spukgeist verschwunden und hat sich jetzt noch nicht wieder sehen lassen.

Marschunglück. Bei dem Rückmarsche vom Schießplatz nach Ulm hat das dortige Fußartillerie-Bataillon bei Waiblingen ein ernstes Marschunglück gehabt; zwei Mann starben, viele erkrankten. Nach dem stuttgarter „Beobachter" ist das Marschtempo ein sehr beschleunigtes gewesen. Der infolge der Marschanstrengung verstorbene Einjährige von Balingen mußte, nachdem er zusammengebrochen war, noch 1½ Stunden, wenn auch nicht ohne ärztliche Hilfe, im Sonnenschein liegen. Ueber den Marsch selbst giebt das Blatt folgende Schilderung, die hoffentlich übertrieben ist: „Nicht mehr marschirt ist das Bataillon, sondern nur noch gewankt und fortgeschleppt hat sich der größte Theil dieser Truppe. Mindestens 80 Mann von diesem Bataillon blieben auf der Strecke von Poppenweiler bis Waiblingen liegen, trotzdem der Major des öfteren sagte, daß jeder, der zurückbleibe, 14 Tage nachexerziren müsse. Der inzwischen verstorbene Einjährige Martz aus Balingen war schon beinahe todt, bis man die Stadt erreichte. Der zweite Todte, Schulte, ein Hannoveraner, war, bei seinem Quartierwirth angekommen, nicht mehr fähig, seinen Tornister abzuschnallen. Er wurde bald darauf ins Krankenhaus gebracht und verschied. Allenthalben in der Stadt sah man schwache und halb ohnmächtige Soldaten liegen oder sich an irgend etwas halten; viele wurden von Bürgern in ihre Quartiere geführt, weil sie nicht mehr mächtig waren, allein zu dieselben zu kommen. Verschiedene haben sich noch in ihre Quartiere geschleppt und sind dort mit dem Eintritt ins Zimmer umgesunken."

Ein Liebesdrama. Der Gemeine Edmund Horz der 5. Komp. des in Erlangen garnisonirenden 19. Inf.-Regts. und dessen Geliebte Kunigunde Marthel, in Ansbach im Dienste, wurden am 8. Juni in Erlangen in einem Gasthause, wo sie in verschlossener Nacht Quartier genommen hatten, erschossen aufgefunden. Der Soldat hat zweifelsohne zuerst das im Bette entkleidet vorgefundene Mädchen durch einen Schuß in die Brust getödtet und dann sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe entleibt.

Cholera in Danzig. Am 9. Juni traf in Danzig Geheimrath Dr. Koch ein und besichtigte mit dem Oberpräsidenten von Goßler das bakteriologische Institut und die Pfleinendorfer Baracken. Später fand eine Konferenz der Behörden und Kaufmannschaft über die Ergreifung von Vorbeugungsmaßregeln statt. Die „Danziger Zeitung" meldet eine neue Erkrankung an Cholera, die eines Buhnenarbeiters aus dem einige Kilometer oberhalb der Pleinendorfer Schleuse gelegenen Dorfe Lepkauerweide.

Fabrikbrand. Die bedeutende Malzfabrik von Dessauer in Bamberg ist am 10. d. vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf ½ Million Mark geschätzt.

Cholera in Rußland. Wie aus Petersburg gemeldet wird erkrankten bezw. starben an Cholera: Vom 20. Mai bis 2. Juni in Warschau 19 bezw. 13 Personen, im Gouvernement Tula 5 bezw. 1; vom 27. Mai bis 2. Juni in den Gouvernements Warschau 58 bezw. 27, Petrikau 1 bezw. 1, Radom 3 bezw. 1; in Kowno erkrankte 1 Person; vom 20. bis 26. Mai in Plokk 56 bezw. 33; vom 24. bis 30. Mai kam in Podolien kein Cholerafall vor.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Leipzig, 9. Juni. In dem Saccharin-Patentprozess von Heyden contra Fahlberg hat das Reichsgericht heute die Berufung von Heyden's verworfen und gegen ihn das Saccharin-Patent Fahlberg's, unter Auferlegung der Kosten, aufrecht erhalten.

— Internationaler Saatenmarkt. Wien, 9. Juni. Infolge Erlasses des Handelsministers beschloss die Fruchtbörse, den Saatenmarkt fortbestehen zu lassen.

— Gruson werk. Diejenigen Aktionäre, die von dem Angebote der Firma Friedr. Krupp in Essen, betreffend Einlösung der Aktien, keinen Gebrauch gemacht haben, werden jetzt nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres aufgefordert, den auf ihre Aktien zurückzuzahlenden Antheil von 2075 M. für jede Aktie vom 11. bis einschl. 18. d. in Empfang zu nehmen.

— Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Luise Tiefbau. Gegenüber den Ausstreuungen über einen neuen Kapitalbedarf der Gesellschaft konstatirt der »Berl. Akt.« auf Grund zuverlässiger Informationen, dass die Verwaltung sich mit dieser Frage noch in keiner Weise zu beschäftigen gehabt hat. Noch weniger sei also von einer Absicht die Rede, auf die Stammprioritäts-Aktien eine Zuzahlung einzufordern.

— In Berlin findet eine Konferenz bei dem Bankhause Bleichröder statt wegen Errichtung einer deutsch-italienischen Bank. Betheiligt ist das früher genannte Bankenkonsortium. Das Kapital ist mit 20 Mill. Lr in Aussicht genommen. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluss gekommen, sondern werden demnächst fortgesetzt.

— Argentinische Finanzen. Aus Buenos-Ayres wird der „Times" gemeldet, der Provinzial-Finanzminister veröffentlichte eine Erklärung, die Provinz Buenos-Ayres sei bankerott, da es unmöglich wäre, die Einnahmen zu vermehren oder die Ausgaben zu vermindern.

— Dividenden. Der Verwaltungsrath der Schweizer Nordostbahn setzte die Dividende der Prioritäts- und Stammaktien für 1893 auf 5,6 Proz. gleich 28 Frcs. fest. Der Rest des Gewinnes von 723,000 Frcs. wird vorgetragen.

— Russische Bahnen. Petersburg, 9. Juni. In der am Dienstag abgehaltenen kombinirten Sitzung des Oekonomie-Departements des Reichsrathes und des Minister-Komitees wurde über die Verstaatlichung der Südwestbahn und der Losowo-Sebastopol-Bahn verhandelt.

— Russische Saaten. Saatenstandsbericht vom 15. Mai a. St. Die kalte Witterung der letzten zwei Wochen im Nordwesten und Nordosten, sowie in einem Theile von Polen und den baltischen Provinzen hat das Wachsthum des Getreides etwas verzögert. In den letzten Tagen ist die Temperatur etwas gestiegen und überall reichlich Regen gefallen. Der durchschnittliche Getreidestand im europäischen Russland, in Polen und dem nördlichen Kaukasus ist über mittel, besonders gut im Südwesten, in Kleinrussland, Bessarabien, den Gouvernements Cherson, Taurien, Woronesch, Kursk und Rjäsan.

— Washington, 9. Juni. Nach dem amtlichen Berichte vom Juni beträgt die Zahl der mit Weizen bestellten Acker 23 Millionen. Der durchschnittliche Stand des Winterweizens ist 83,2, des Sommerweizens 88 und des Hafers 87. Die mit Baumwolle bestellte Fläche beträgt 10[illegible],6, der Durchschnittsstand der Baumwolle ist 88,3. Die andauernde Kälte und die Trockenheit verzögerten das Wachsthum in mehreren Distrikten. Am besten ist der Stand in den Golf-Staaten, am schlechtesten in Tennessee und Georgia.

— Zahlungseinstellungen. Ueber das Vermögen des bekannten Getreidespekulanten Wilhelm Hüttmann in Berlin ist Konkurs verhängt. Die Passiven betragen 500,000 M., die Aktiven sind gering, da das Vermögen angeblich der Frau gehört. — Ueber das Vermögen der Neuen Hannöverischen Asphalt-Gesellschaft in Liq. ist der Konkurs ausgesprochen worden. — Die seit längeren Jahren bestehende Mannfakturwaaren-Grossfirma Ludwig Reinhold & Co. in Meerane befindet sich, wie der »Konf.« mittheilt, in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf ca. 150,000 M. Die Firma strebt einen gütlichen Vergleich mit 50 Proz. an. Betheiligt sind hauptsächlich rheinische und thüringische Fabrikanten. — Mailand, 6. Juni. Ueber die alte Bankfirma Levi David Emanuel & Figli in Turin (in der gestrigen Nr. war die Firma unrichtig angegeben) wurde nach mehrmonatlichen vergeblichen Liquidationsberechnungen vom Tribunal der Konkurs verhängt. Die Aktiven, zumeist Immobilien, betragen ⁴/₅ Millionen Lire, die Passiven 1⅓ Mill. Lire. — In Denver hat die German Nationalbank ihre Zahlungen eingestellt. Das Aktienkapital beträgt 200,000 Dollars; das Institut ist nicht bedeutend. — Das Assekuranz-Bureau F. W. Rokmann in Köln ist mit 200,000 M. Passiven laut Meldung der »Köln. Ztg.« insolvent. Der Inhaber ist vor kurzem gestorben. Hauptbetheiligte ist die Bank für Rheinland und Westfalen. — Zur Zahlungseinstellung der Baumwollspinnerei Martin Goeters Söhne in Rheydt schreibt der »Konf.«, dass Frau Wittwe Goeters ihren Gläubigern am 31. Mai einen Vergleichsvorschlag unterbreitet hat, dahingehend, dass alle Forderungen unter 500 M. voll bezahlt werden, die übrigen Gläubiger dagegen ihre Forderungen mit 52½ Proz. quittiren. Der Vorschlag habe Annahme gefunden. Dem Vernehmen nach soll nunmehr eine Kommandit-Gesellschaft errichtet werden.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 9 Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 138—142. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russ. loco fest, 76—80. Hafer fest. Gerste fest.
* Stettin, 9. Juni. Weizen loco höher, 129,00 —135,00, per Juni-Juli 136,00, per Sept.-Okt. 140,00. Roggen loco höher, 110—116, per Juni-Juli 117,00, per Sept.-Okt. 121,00. Pomm. Hafer loco 125—140.
* Breslau, 9. Juni. Roggen per Juni 115,00.
* Nordhausen, 9. Juni. (Preise einschl. Maklergebühr.) Weizen 13,00—13,50 M., Roggen 12,00—12,25 M., Gerste 12,50—14,50 M., Hafer 15,00—16,00 M.
* Wien, 9. Juni. Weizen per Mai-Juni 6,00 Gd., 6,95 Br., per Herbst 7,50 Gd., 7,32 Br. Roggen per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., per Herbst 5,86 Gd., 5,88 Br. Hafer per Mai-Juni 6,73 Gd., 6,78 Br., per Herbst 6,14 Gd., 6,16 Br.
* Pest, 9 Juni. Weizen fest, per Juni 6,84 Gd., 6,90 Br., per Herbst 7,11 Gd., 7,13 Br. Roggen per Herbst 5,45 Gd., 5,47 Br. Hafer per Herbst 5,76 Gd., 5,78 Br.
* Amsterdam, 9. Juni. Weizen auf Termine sehr fest, per Mai —, per Nov. 143. Roggen auf Termine sehr fest, per Juli 99, per Okt. 101.
* Antwerpen, 9. Juni. Weizen steigend ⁶/₈ Frcs. höher. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.
* New York, 9. Juni. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Juli 62¼.

Zucker.

* Hamburg, 9. Juni. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg pr. Juni 11,97, pr. Aug. 12,00, pr. Okt 11,55, pr. Dez. 11,40. Ruhig.
* London, 9. Juni. 96% Javazucker loco 14 stetig, Rüben-Rohzucker loco 12 stetig. Centrifugal-Cuba —.
* Paris, 9. Juni. (Schlussber.) Rohzucker behauptet, 88% loco 30,50. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg per Juni 32,25, per Juli 32,37½, per Juli-Aug. 32,37½, per Okt.-Jan. 31,62½.

Kaffee.

* Hamburg, 9. Juni. Kaffee ruhig, Umsatz —,— Sack.
* Hamburg, 9. Juni. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juni 77, per Sept. 73, per Dez. 68, per März 66. Ruhig.
* Hamburg, 9. Juni. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos pr. Juni 77½, pr. Sept. 73½, pr. Dez. 68, pr. März 66. Ruhig.
* Havre, 9. Juni. Vorm. 10 Uhr 50 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Juni 94,75, per Sept. 90,00, per Dez. 84,00. Ruhig.
* Amsterdam, 9. Juni. Java-Kaffee good ordinary 51.

Spiritus.

* Stettin, 9. Juni. Spiritus loco fest, mit 70 M. Konsumsteuer 29,80, per Juni 29,00, per Aug.-Sept. 30,40.
* Hamburg, 9. Juni. Spiritus ruhig, per Juni-Juli 17½ Br., per Juli-Aug. 18½ Br., per Aug.-Sept. 18½ Br., per Sept.-Okt. 18½ Br.
* Breslau, 9. Juni. Spiritus per 100 l 100% exzl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni 48,80 do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juni 28,80. do. do.
* Posen, 9. Juni. Spiritus loco ohne Fass (50er) 47,90, do. loco ohne Fass (70er) 28,10. Still.
* Paris, 9. Juni. (Schlussbericht.) Spiritus fest, per Juni 32,00, per Juli 32,50, per Juli-Aug. 32,50, per Sept.-Dez. 33,25.

Petroleum.

* Stettin, 9. Juni. Loco 9.10.
* Hamburg, 9. Juni. Petroleum loco ruhig, Standard white loco 4,90 Br.
* Bremen, 9. Juni. (Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offiz. Notirung der Bremer-Petroleum-Börse.) Schwach. Loco 4,75 Br.
* Antwerpen, 9. Juni. (Schluss Bericht.) Raffinirtes Type weiss loco 11½ bez. und Br., per Juli 11½ Br., per Aug. 11½ Br., per Sept.-Dez. 12 Br. Ruhig.
* New York, 9. Juni. (Telegr.) [Anfangs-Kurse.] Petroleum Pipeline certificates pr. Juli —,—.

Hülsenfrüchte.

* Wien, 9. Juni. Mais per Mai-Juni 4,95 Gd., 4,97 Br.
* Pest, 9. Juni. Mais per Juni 4,78 Gd., 4,79 Br., per Juli-Aug. 4,81 Gd., 4,82 Br.

Wasserstände. (+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel.	8. Juni.	† 0,24	10. Juni.	† 0,12	6	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,28	»	† 2,38	—	10
do. Unterpegel	»	—0,25	»	—0,12	—	14
Halle, Unterbaupt . .	10. Juni.	† 1,70	11. Juni.	† 1,70	—	—
Trotha, do.	»	† 1,42	»	† 1,42	—	—
Alsleben, Oberpegel .	8. Juni	† 2,28	10. Juni.	† 2,25	3	—
do. Unterpegel .	»	† 1,16	»	† 1,10	6	—
Calbe, Oberpegel . .	9. Juni.	† 1,34	»	† 1,38	—	2
do. Unterpegel . .	»	† 0,04	»	† 0,04	—	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Juni.	Fall	Wuchs		Juni.	Fall	Wuchs
Budweis . . .	9.—0,02	—	8	Torgau	10. † 1,36	2	—
Prag	» † 0,80	—	36	Wittenberg . .	» —	—	—
Jungbunzlau	» † 0,16	2	—	Rosslau	» † 1,52	10	—
Laun	» —0,63	—	—	Barby	» † 1,70	10	—
Pardubitz . . .	» † 0,50	—	4	Magdeburg . .	» † 1,52	8	—
Brandeis . . .	» † 0,51	—	6	Tangermünde	» † 2,20	6	—
Melnick . . .	» † 2,46	—	6	Wittenberge .	» † 1,97	4	—
Jelunitz . . .	» † 0,19	4	—	Dömitz Pegl. .	9. † 1,39	5	—
Aussig	10. † 0,75	—	22	Lauenburg . .	10. † 1,54	3	—
Dresden . . .	» —0,58	—	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 24 cm Wuchs gemeldet.

Fahrtiefen vom 8. Juni.

Unstrut. Zwischen Wendelstein und Nebra. Am 6. Juni. In der Wendelsteiner Schleuse 1,00 m.

Saale. Zwischen Weissenfels und Burgwerben. Bei dem Pollschützfall 1,00 m.

Zwischen Oeglitzsch und Schkortleben. Bei dem Dorfe Oeglitzsch sog. Hund 1,00 m.

Zwischen Dürrenberg und Cröllwitz. Bei dem sog. Winkeleisen 1,00 m.

Zwischen Merseburg und Schkopau. Bei Arnims-Ruh 1,10 m, beim Nixstein 1,10 m, im alsleburer Oberschleusengraben 0,97 m.

Anhaltische Grenze bis Calbe. An der Grenze 0,91 km 1,28 m.

Von Kalbe bis zur Mündung in die Elbe. In der Steinfliegge [illegible],16 m, bei Trabitz 11,4 km 1,06 m.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940611021/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende dem hiesigen Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörigen **Ackerpläne:**

1. der bisher an die verwittwete Frau Oekonom **Kohnert** verpachtete, in der Gemarkung Trotha, östlich der Magdeburger Chaussee belegene Ackerplan
   Kartenblatt 4, Nr. 158/87 (von Plan 99) = 4 ha 24 ar 40 qm und
   Kartenblatt 4, Nr. 159/87 (von Plan 99) = 1 „ 54 „ 30 „
   zusammen = 5 ha 78 ar 70 qm groß
2. die bisher an die **Gebr. Nagel** in Trotha verpachteten Ackerpläne:
   a) Gemarkung Halle a/S., Plan Nr. 262, Kartenblatt 9, Parzelle 14 (südlich vom Landrain zwischen der Poststraße und dem Möblicherwege) von 9 ha 15 ar 60 qm.
   b) Gemarkung Halle a/S., Plan Nr. 17 der Hordorfer Mark, Kartenblatt 8, Parzelle 1 (an den drei Steinen zwischen der Poststraße und der Giebichensteiner Markengrenze) von 19 ha 92 ar 88 qm Größe.
   c) Gemarkung Halle a/S., Plan Nr. 11 der Hordorfer Mark, rechts und links der sogenannten Poststraße,
   Kartenblatt 8, Parzelle 12 von 31 ha 64 ar — qm
   und ebendaselbst Plan Nr. 10 der Hordorfer Mark,
   südlich vom Plan Nr. 11, Kartenbl. 8, Parzelle 14 von 2 „ 63 „ 58 „
   (Plan Nr. 11 und 10 zusammen zu verpachten).
   34 ha 27 ar 58 qm
   d) Gemarkung Halle a/S., Plan Nr. 36 am Goldberge, Kartenblatt 10, Parzelle 10 von 18 ha 35 ar 76 qm Größe,

sollen auf die 12 Jahre vom **1. Oktober 1894** bis **30. September 1906** unter den im Termine bekannt zu machenden, im Stadtsekretariat zur Einsicht ausliegenden Bedingungen anderweit **verpachtet** werden.

Es ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 13. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsecretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Halle a/S., den 29. Mai 1894.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Vermiethung der zur Zeit an die Firma **Helmbold & Co.** vermietheten beiden unter dem nach der Leipzigerstraße zu belegenen Theile des Rathhauses auf beiden Seiten der Durchfahrt befindlichen **Keller** auf die sechs Jahre vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1900 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen ist ein Termin auf

Montag den 11. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Halle a/S., den 1. Juni 1894.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Der **„Deutsche Verein zur Förderung der Luftschifffahrt"** in Berlin beabsichtigt im Laufe der nächsten Monate zu wissenschaftlichen Zwecken einige kleinere Luftballons mit selbstschreibenden meteorologischen Apparaten in solche Höhen aufsteigen zu lassen, welche dem Menschen in Folge der Luftverdünnung nicht mehr zugänglich sind.

Es wird dabei vorausgesetzt, daß die Ballons und Apparate aufgefunden und in einem guten Zustande zurückgeliefert werden, so daß die Aufzeichnungen erkennen lassen, welche Verhältnisse in den hohen Schichten der Atmosphäre geherrscht haben.

Das Unternehmen, dessen Kosten aus den von Seiner Majestät dem Kaiser Allergnädigst bewilligten Mitteln bestritten werden, ist von großem wissenschaftlichen Werthe; es ist deshalb zu erwarten, daß dasselbe von allen verständigen Leuten soviel als möglich gefördert wird.

Zu diesem Zwecke wird Folgendes bekannt gemacht:

1. Ueberall, wo im hiesigen Stadtkreise ein solcher freifliegender, von Menschen nicht bemannter Luftballon bemerkt wird, suche man die Stelle zu erreichen, wo derselbe zur Erde herunterkommt.

   Vom Ballon hängt an einer Schnur ein kleiner Haken herab, welcher, wenn er irgend wie festgehalten wird, eine Vorrichtung in Thätigkeit setzt, mittelst welcher die Ballonhülle kurz vor der Landung auseinandergerissen wird, sodaß die Gasfüllung von selbst entweicht. Trotzdem vermeide man sorgfältig jede Annäherung mit offenem Feuer oder mit einer brennenden Cigarre oder Pfeife, um eine Explosion des Gases zu vermeiden.
2. Sobald man den Luftballon greifen kann, halte man ihn fest, vermeide aber sorgfältig jedes Zerren an dem unterhalb desselben hängenden, in ein Korbgeflecht eingeschlossenen Apparate. Dieses Korbgeflecht hake man zunächst aus dem oberen Haken vorsichtig aus und stelle es, vor Beschädigungen sorgfältig geschützt, an einen trockenen Ort bei Seite. Sobald es möglich trage man dasselbe unter Vermeidung von starken Erschütterungen nach Hause. Jeder Versuch, den Apparat zu öffnen oder sonst sich in denselben Einblick zu verschaffen, verdirbt die Aufzeichnungen und zieht den Verlust der unter Nr. 5 zu erwähnenden Belohnung mit sich. Den Ballon selbst rolle man, nachdem das Gas vollständig entleert ist, fest zusammen und transportire ihn, wenn möglich in einen Verpackungsplan eingeschlagen, nach dem nächsten Orte, wo derselbe an einer trockenen Stelle aufzubewahren ist.
3. Sofort nach Bergung des Apparates und Ballons gebe man folgende Depesche, welche auch am Ballon angebracht ist, auf das nächste Telegraphenamt:

   Professor Aßmann Grünau (Mark) Ballon mit Apparat gefunden bei Halle a. Saale. Genaue Ortsangabe, Kreis, nächste Bahnstation. Name.

   Die veranlaßten Gebühren werden zurückerstattet.
4. Darauf erstatte man dem Gemeinde-Vorsteher desjenigen Ortes, auf dessen Gebiet der Ballon gefallen ist, hiervon Meldung, und lasse die Namen Desjenigen oder Derjenigen, welche den Ballon zuerst aufgefangen haben, feststellen.
5. Der oben genannte Verein zahlt Demjenigen oder Denjenigen, welche den Ballon in gutem Zustande und den **Apparat völlig unbeschädigt und unversiegelt zurückliefern,** durch Vermittelung des Königlichen Landraths-Amtes eine Belohnung von „Fünfzig Mark." Für Beschädigungen, welche der Ballon bei der Landung ohne Schuld der Hilfeleistenden erlitten hat, werden die letzteren nicht verantwortlich gemacht.
6. Ballon und Apparat sind so lange sorgfältig aufzubewahren, bis dieselben durch einen Beauftragten von Berlin aus abgeholt werden.

   Falls ein derartiger Ballon hier niedergehen sollte, wird die Unterzeichnete gern bereit sein, denselben nebst dem zu. Apparat bis zur Abholung durch den Beauftragten des „Deutschen Vereins zur Förderung der Luftschifffahrt" aufzubewahren sowie die nöthigen Feststellungen und Vermittelungen zu übernehmen.

Denjenigen Findern eines im hiesigen Polizeibezirk ev. niedergefallenen Ballons, welche von vorstehendem Angebot Gebrauch machen wollen, wird anheim gestellt, den Fund seiner Zeit schnellstens auf dem nächsten Polizei-Reviere abzugeben.

Halle a/S., den 6. Juni 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Anschluß an die Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 26. April 1893 (Amtsblatt 179) wird hiermit darauf hingewiesen, daß die auf den Straßen ꝛc. feilgehaltenen Mineralwässer, wie **Selters- und Sodawasser** u. a. m., da der Genuß kalten Wassers leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, auch die Neigung zu solchen Erkrankungen befördert, **in Ausschank** nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden **Wärmegrad von etwa 10° C.** abgegeben werden dürfen.

Gleichzeitig wird das Publikum bei dem Beginn der heißeren Jahreszeit vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber der Mineralwässer in derartigem Zustande hierdurch gewarnt.

Halle a/S., den 6. Juni 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Schmied **Friedrich Biermordt,** geboren am 23. November 1850 zu Ilberstedt, entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltes.

Halle a/S., den 7. Juni 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Arbeiter **August Junge,** geboren am 26. Juni 1861 zu Schwemsal, entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltes.

Halle a/S., den 7. Juni 1894.

Die Armen-Direction.
Zernial.

Sitzung der Gemeinde-Vertretung in Giebichenstein

am Dienstag den 12. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr im Gasthof zum Mohr.

Tagesordnung:

1. Festsetzung von Gebühren für Anschluß des Kanals der östlichen Friedensstraße an den Gemeinde-Hauptkanal.
2. Antrag der Herren L. & W. Brömme zu Trotha um Verlängerung des Pachtvertrages über den Galgenbergsteinbruch.
3. Antrag der Herren Th. Lehmann & G. Wolff zu Halle a/S. auf Schließung ꝛc. eines Fußweges.
4. Antrag der Herren Schubarth & Geppert um Regulirung einer Fluchtlinie an ihrem Grundstück in der Fluthstraße.
5. Antrag des Bruno Kreidner um Gestattung der Aufstellung einer Selterwasserbude an der Saale-Brücke.
6. Antrag des com. Bürgervereins um Errichtung einer Schul-Badeanstalt.
7. Beschaffung eines Sprengwagens und eines Kastenwagens zur Schlammbeförderung.
8. Antrag des com. Bürgervereins auf Anbringung der Friedhofsnummersteine.
9. Antrag der Herren Spindler & Gen. um Bildung einer Quartieramtskasse.
11. Abordnung eines Vertreters zum XII. Deutschen Kongreß zu Görlitz, Volksspiele betr.

Kiefern-Langholz-Submission der Oberförsterei Rothehaus.

Die hauptsächlich zu Grubenhölzern geeigneten noch unverkauften Kiefernlanghölzer in den Schutzbezirken **Ellerborn und Jüdenberg II** bestehend aus:

1 Stück I. — 3,40 Fm. Taxe 81,60 Mk., 33 Stück III. — 43,03 Fm. Taxe 731,51 Mk., 1154 Stück — 122,81 Fm. IV. Taxe 1596,53 Mk. und 253,35 Fm. V. Cl. Taxe 2533,50 Mk., Summa 1188 Stück = 422,59 Fm. Taxe = 4913,14 Mk.,

sollen in einem Loose im Wege schriftlichen Aufgebots verkauft werden. Gebote mit Angabe der ganzen Kaufsumme sind versiegelt mit der Aufschrift: „Langholzsubmission" bis zum **17. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** an die hiesige Oberförsterei einzureichen. Die Eröffnung der Offerten erfolgt am **18. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr,** im Gasthofe zu Jüdenberg. Der Zuschlag erfolgt im Termin an den Bestbietenden, wenn sein Gebot angemessen erscheint. Erscheinen die Gebote nicht angemessen, so ist eine Steigerung nicht ausgeschlossen.

Bedingungen sowie Aufmaßliste resp. Jagen-Verzeichniß gegen Erstattung der Copialien.

Rothehaus bei Gräfenhainichen, den 7. Juni 1894. [az

Königliche Oberförsterei.

Verkauf oder Verpachtung!

Besonderer Verhältnisse halber beabsichtige ich mein

Obstwein-Specialversand-Etablissement

verbunden mit Thüringer Obstweinschänke, Conditorei und Café

„Schloss Debrahof"

genannt, Leipzig-Eutritzsch, Hauptstraße 15 gelegen, an tüchtigen zahlungsfähigen Wirth sofort abzugeben; coulante Bedingungen.

Die bequeme Lage direct am Pferdeeisenbahn, die elegante Einrichtung des Etablissements mit herrlich idyllischem großen Park, Garten- und Wiesenterrain, sowie vor Allem die rege Frequenz, deren sich obige Obstweinschänke erfreut, bieten bei guter Bewirthschaftung beste Garantie für große Zukunft.

Geehrte Reflektanten mit disponiblem Kapital und guten Referenzen belieben sich sofort zu melden beim Besitzer daselbst. (ad

Villa zum Alleinbewohnen,

mitten in einem ½ **Morgen großen Garten, in prachtvoller Lage von Giebichenstein,** soll **für 32000 Mark verkauft werden.** Die Villa, in bestem Zustand, enthält 9 Zimmer, viele Kammern, große Küche mit Speisekammer, Badestube und Wassercloset.

Offerten unter **A. z. 5676** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.** (s

Villa in Thüringen

in Naumburg a/S. mit prachtv. Aussicht auf d. Saal- u. Unstrutthal mit gr. Garten in der Nähe der neu zu erbauenden Kadetten-Anstalt ist für 40,000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. A. E. postl. Naumburg a/S.

Bauergut, 460 Mrg.

fruchtbarster Gegend, Delitzscher Kreis, alles in saubersten Ordnung, ist bei 20—30,000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen werden durch die Expedition dieser Zeitung u. **P. 2870** erbeten. [r

Complettes Rittergut in Mecklenburg,

3300 Morgen groß, mit vorzüglicher Hirschjagd ꝛc., ist erbtheilungshalber bei 1—200,000 Mark Anz. sofort verkäuflich.

Näheres auf Anfragen u. **Q. 2871** durch die Expedition dieser Ztg. (r

Größeres Hausgrundstück,

Nähe des Mühlweges, ist [illegible] preiswerth bei mäßiger Anzahl. **zu verkaufen.** Off. unter **E. 2931** an die Exped. d. Ztg.

Ein gutgehender

Gasthof

ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [41

Wer sein Rübengut jetzt noch günstig verkaufen kann **hat Gelegenheit billig in zukunftsreicher Lage,** zwischen Haynau-Breslau,

Güter mit	170 Mrg.	Pr.	60,000 M
	220 „	„	114,000 M
	308 „	„	170,000 M
	370 „	„	200,000 M
Ritergüter	867 „	„	260,000 M
	3000 „	„	470,000 M

bei ¼—⅓ Anzahlung nach Auswahl zu kaufen. — Reskanfgeld fest. — Betr. Güter liegen nahe Stadt u. Bahnstation, eignen sich zum **Zuckerrüben- und Samenbau. Kostenfreie** Auskunft und Nachweis durch **Carl Brinck, Dessau.** [ad

Suche **Grundstück** mit guten **Gebäuden,** [illegible] **Garten** u. **Wasser** und **5—6 Morgen Land sofort zu kaufen. Buchmann,** Löbejün, (Saalkreis. (ar

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 4. Juni 1894 sind an demselben Tage folgende Eintragungen bewirkt worden:

I. Die unter Nr. 1985 des Firmenregisters eingetragene Firma

Herm. Scheidelwitz

hierselbst ist erloschen.

II. Unter Nr. 2192 desselben Registers ist die Firma

Carl Juffa's Wwe.

mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Inhaberin die verwittwete Frau **Juffa, Anna** geb. **Hundt,** zu Halle a/S. eingetragen.

Sodann ist die von vorstehender Firma dem Fabrikbesitzer **Franz Korn** in Trotha ertheilte Prokura unter Nr. 520 des Prokurenregisters eingetragen.

Halle a/S., den 4. Juni 1894.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **August Lustig** — Inhabers der nicht eingetragenen Firma **„A. Lustig"** zu Halle a/S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 27. Juni 1894 Mittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a/S., den 6. Juni 1894.

Grotze, Secretair,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtheilung VII. [r

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Franz Peinert** aus Oberrißdorf, jetzt in Eisleben, ist, nachdem der in dem Vergleichstermine **vom 19. Mai 1894** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß **vom 19. Mai 1894** bestätigt ist, aufgehoben. (ar

Eisleben, den 6. Juni 1894.

Königliches Amtsgericht.

Auction.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich gegen Baarzahlung am **Dienstag den 12. Juni cr. Nachmittags von 4 Uhr an Schweitschkestraße 10: ca. 1300 Bierflaschen, Botticke, Spül-Wanne, Tische, Stühle, Flaschenkörbe, einen 2rädrigen Wagen, Flaschenkasten, Kanonenofen, Patentbierspritze u. a. m.**

Louis Kaatz,
gerichtl. vereid. Taxator [r
u. außergerichtl. vereid. Auctionator.

Auction.

Dienstag den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich in **Trotha** im Geschäftslokale des Hrn. **A. E. Fischer** zwangsweise:

4 Fässer Ungar-Wein.

Friedrich, Gerichtsvollzieher. [s

Auction

Dienstag von Uhr ab

Kleinschmieden (Laden in der Forelle)

Papier-, Kurz- u. Galanterie-waaren.

Täglich Ausverkauf.

Obstverkauf.

Die diesjährige Nutzung an Süß- und Sauerkirschen, sowie Aepfeln, Birnen, Pflaumen und Wallnüssen auf den Alleen und Plantagen der **Rittergüter Bedra** und **Petzkendorf** soll

Freitag den 15. Juni 1894 Nachm. 4 Uhr

im **Gasthaus** zu **Bedra** öffentlich meistbietend verkauft werden. (ar

Hausverkauf oder Tausch.

Ein **herrschaftl., gut verzinsl. Grundstück** mit **Geschäftsläden** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ein altes Grundstück oder Bauterrain zu vertauschen. Off. unter **J. a. 5609** befördert. **Rudolf Mosse, Halle a/S.** [s

Mein **Material-, Colonial-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft,** beste Lage, Eckhaus, begrenzt von 4 Straßen, in einer Stadt von 3000 Einwohnern gelegen, Post und Bahnstation, bin ich Willens **sofort zu verkaufen.** Umsatz 10—12,000 Mk. Ford. 10,000 Mk., Anzahlung 5—6000 Mk. Off. unter **1109 G.** Exped. d. Ztg. erbeten. (ar

Mein Wohnhaus [a
in **Erfurt,** 3 Etagen, vor ca. 6 Jahren neu erbaut, Seitengebäude, Hof, Vor- und Hintergarten, mit Laden worin kleineres **Colonialwaaren-Geschäft** betrieben, sehr **hübsch und bequem** eingerichtet, Preis 24,000 M., sowie mein **Wohnhaus** in **Weimar,** 4 Etagen, vor ca. 8 Jahren neu erbaut, Seitengebäude, Hof, mit Laden, worin ein **Molkereiprodukten- u. Wildprethandel** betrieben, Preis 30,000 M., ist zu außergewöhnlich günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen,** resp beabsichtige solches gegen ein ähnliches Objekt zu vertauschen. Näheres beim Besitzer in **Erfurt, Nordstr. 37, p.**

Hausgrundstück in der Friedrichstraße für 12,000 Mark zu verkaufen.

Näheres **Kl. Ulrichstraße 6, I.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940611021/fragment/page=0002